

24 David – König von Juda

841 wird in Damaskus der König Ben-Hadad II. ermordet, die Assyrer nutzen die Gelegenheit zum Angriff. Damaskus kann die assyrische Attacke abwehren, Israel unter König Joram wird von den Assyrern besiegt. Jorams General Jehu kapituliert, ermordet seinen König und wird neuer König von Israel. Jehu führt in Israel wieder den Jahwe-Glauben als Staatsreligion ein, das Land liegt wirtschaftlich am Boden. Der moabitische König Mescha befreit sich von der israelischen Besatzung.

Ohne diese historischen Ereignisse hätte David noch lange lediglich ein Minireich im judäischen Bergland regiert.

Die Niederschrift kann mit dem historisch unbedeutenden David der Tel-Dan - Stele wenig anfangen. Das Volk würde einen lokalen Regenten mit geringem Einfluss weiterhin als einen der ihren sehen, mit dem sie gemeinsame Kämpfe und Erinnerungen verbinden. Theologische Vorschriften lassen sich mit einem solchen „Kumpel“ kaum vermitteln, ein mächtiger König als Vorbild muss aus der Distanz bewundert werden. So erschufen die Redaktoren der Niederschrift rückblickend mit dem Wissen um die Tel-Dan – Ereignisse die bekannte biblische Lichtgestalt Davids, indem sie vom historisch dokumentierten „Haus David“ der Tel-Dan – Stele (um 850 v. Chr.) ausgehend zurückrechnend eine Ahnenreihe konstruierten, die scheinbar lückenlos über die Richterzeit bis zum Exodus reichte, selbst Abraham wurde einbezogen.

Diese erstaunliche schriftstellerische Leistung verdient zwar großen Respekt, trotzdem muss klar sein, dass wir sehr genau zwischen dem Phänomen David des Alten Testaments und dem real eher unbedeutenden David der Tel-Dan - Stele unterscheiden müssen. Dieser reale David hat von Jerusalem aus ein übersichtliches Territorium regiert und war nie in der Lage, sich in offener Schlacht mit einem Gegner wie Israel zu messen. Allenfalls als Mitglied einer Allianz konnte er freiwillig oder vom übermächtigen Nachbarn gezwungen in die große Politik eingreifen.

Ich habe ausführlich die Entwicklung Davids vom Hirten über den umherziehenden Gesetzlosen bis zum „König“ dargestellt. Das Alte Testament glorifiziert David und schildert ihn schwärmerisch-romantisch. Ich sehe dagegen David vor allem als rachelüsternen, gleichwohl sehr vorausschauend und berechnend handelnden Leidtragenden des Omri-Überfalls auf Moab um 880 v. Chr., der alles tut, um dem Nordreich Israel zu schaden. Damit das unbedeutende Reich Davids¹ der Tel-Dan – Stele aus seinem Dornröschenschlaf erwachen konnte und sich in der Region zu einer ernstzunehmenden Macht entwickelte, musste das mächtige Israel entscheidend an Einfluss verlieren.

Im Nordreich wurde um 850 v. Chr. Ahab der Nachfolger des von David bestgehassten Omri. Ahab konnte sich in der Schlacht von Qarqar 853 gegen die Assyrer noch auf starke eigene Truppen und eine mächtige Koalition verlassen, unter seinem Sohn Joram (852 – 841) zeigte das historische Israel erste Schwächen. Der biblische Bericht schildert ein Dreierbündnis dieses Joram von Israel mit einem Joschafat von Juda und dem namenlosen König von Edom gegen den angeblichen gemeinsamen Feind Moab (2. Kön 1,1; 3,4f). Zu diesem Zeitpunkt existierte definitiv kein Königreich Edom (belegt erst im 8. Jhd.), das ein Bündnispartner hätte werden können und Davids Minireich Juda war gerade einige Jahrzehnte alt. David hätte nie seine Wurzeln in Transjordanien vergessen und wäre keinesfalls gewillt gewesen, gemeinsam mit dem verhassten Israel gegen die angestammte Heimat in Transjordanien-Moab Krieg zu führen.

Der historische Joram musste um 841 v. Chr. sein Hauptaugenmerk nach Osten auf die Damaskus und die Assyrer richten und vernachlässigte verständlicherweise die besetzten Gebiete in Moab. Er war gezwungen, israelische Besatzungstruppen aus Moab abzuziehen und in den gefährdeten Norden zu verlegen. Der moabitische König Mescha nutzte diese Gelegenheit und vertrieb die geschwächten Besatzer².

1 William G. Dever spricht von Saul und David als Königen unbedeutender Staaten in der Entstehungsphase (petty states-in-the-making) in: What did the biblical writers know & when did they know it? Dort S. 268 - Dever erkennt allerdings nicht, dass David Sauls Reich übernimmt und dass keine zwei getrennten Reiche gleichzeitig entstehen.

2 siehe Mescha-Stele 344

Die Niederschrift deutet die schmachliche Niederlage der in Moab verbliebenen israelischen Truppen in einen freiwilligen Rückzug um, weil sie angeblich über ein Menschenopfer des Gegners entsetzt waren³. Diese Blamage gegen Mescha läutete den Niedergang Nord-Israels ein, von hier an finden die biblischen Schilderungen zunehmend Bestätigung in der realen Geschichte, wenn man sie mit der gebotenen Vorsicht liest. Um 841 machte dann Jehu mit der Ermordung Jorams der Omri-Dynastie gewaltsam ein Ende.

Die Parallelexistenz des Nordreichs Israel und einer -wie auch immer gearteten- von David gegründeten Mini-Monarchie ist durch die Tel-Dan - Stele gesichert. Diesen Aspekt müssen wir unbedingt im Auge behalten, wenn wir den Nachfolger des israelischen Königs Joram beurteilen mit dem historischen David in Verbindung bringen wollen.

Wir verlassen dazu den unsicheren Boden der biblischen Geschichten und suchen im Umfeld der Tel-Dan - Stele dokumentierte Geschichte. Hier gibt es nämlich eine erstaunliche Parallele zwischen dem Alten Testament und der Realität mit gravierenden Konsequenzen: Dem Buchtitel gerecht werdend muss ich an dieser Stelle ausführlicher auf die sogenannte Jehu-Revolution und deren Bedeutung für das spätere Königreich Juda eingehen: Denn ohne Jehu und den Mord am Joram hätten es David und seine Nachfahren nie geschafft, Jerusalem bzw. Juda auf die internationale Bühne zu heben.

24.1 Jehus Revolte

Der gängige, inhaltlich eigentlich falsche, Begriff „Jehus Revolte“ oder „Jehus Aufstand“ hat sich leider eingebürgert und wird unkritisch wiederholt; der Anschaulichkeit wegen werde ich trotzdem diesen Begriff verwenden. Weiter unten⁴ zeige ich in einer sehr realitätsnahen Biographie Jehus, dass hinter dieser sogenannten Revolte keineswegs ein machthungriger und blutrünstiger Emporkömmling oder ein assyrischer Günstling steht, sondern eine streng jahwegläubige Persönlichkeit mit dem einzigen Wunsch, dem Götzen dienst der Omri-Dynastie ein Ende zu machen.

Im Alten Testament finden wir (ab 2. Kön. 9,13) die detaillierte historische Beschreibung eines gewaltsamen Regierungswechsels in Israel, wir werden Zeuge des entsetzlichen Blutbads an den Nachkommen Ahabs, wir erfahren die Ursache der jahrzehntelangen Feindschaft zwischen Aram-Damaskus und Israel, wir hören aber nichts von der historisch gesicherten Tributzahlung Jehus an Salmanassar III. Dies passte ganz einfach nicht in die Vorstellung von einem jahwetreuen König, die Niederschrift verfälschte seinen rechtschaffenen Charakter gründlich und machte aus ihm einen Verführer zum Götzendienst. Dies ist schon deswegen paradox, weil er andererseits -gläubig wie er war- den Baal-Kult ausgerottet haben soll.

24.1.1 Hasaël von Damaskus

Zu Beginn seiner Regierungszeit hatte Israels König Joram (etwa von 852 - 841 v. Chr.) noch die Bündnispolitik seines Vaters Ahab mit Ben-Hadad II⁵. von Damaskus fortgesetzt. Bei mehreren Feldzügen Salmanassars III. nach Palästina (849, 848 und 845 v. Chr.) musste sich der Assyrer noch mit einer mächtigen Koalition unter israelischer Beteiligung auseinandersetzen und zog nach schmerzvollen Unentschieden wieder nach Hause. Eine Beteiligung des Minireiches Juda an der Seite Israels wird nicht erwähnt und ist kaum wahrscheinlich.

Die Rückeroberung Moabs durch Mescha 841 hängt eng mit der realen Geschichte des Nachbarstaates Aram-Damaskus zusammen und dessen Beziehungen zu Israel: Nach der Ermordung Ben-Hadads II. durch Hasaël zum Jahresende 842 oder im Frühjahr 841 bricht Joram die diplomatischen Beziehungen zu Aram-Damaskus ab. Ich halte diese Reaktion für einen klaren Hinweis auf einen Königsmord durch Hasaël, der die ehemaligen Verbündeten Ben-Hadads II. mit seiner Tat vor den Kopf gestoßen hat. Israel und die vormaligen Koalitionäre sahen keine Veranlassung mehr, den machthungrigen Hasaël gegen assyrische Überfälle zu unterstützen, zu groß war die Angst, selbst ins Visier Hasaëls zu geraten. Wie befürchtet, folgt unmittelbar danach ein geballter assyrischer Angriff auf Aram-Damaskus und Israel.

3 Siehe Seite 341 zu Meschas Rückeroberung siehe 403

4 Siehe Kapitel Jehu – Die Biographie Seite 399

5 identisch mit Bar-Hadad II. sowie Hadad-Eser; hebräisch für Adad-Idri